



## Gemeinde Rüdenau

### Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Rüdenau am 18.06.2024 im Dachgeschoss  
DGH/Rathaus.

Nummer:	GRR/005/2024	Dauer:	20:00 - 23:11 Uhr
---------	--------------	--------	-------------------

Personen:	Bemerkungen
-----------	-------------

#### **Anwesend:**

##### Erste Bürgermeisterin

Frau Monika Wolf-Pleißmann

##### Gemeinderatsmitglieder

Herr Christof Farrenkopf

Herr Tom Herkert

Herr Dieter Link

Herr Herbert May

Frau Anja Mühling

Herr Ferdinand Pfister

Herr Friedbert Trunk

##### Schriftführerin

Frau Jordis Sauer

##### Verwaltung

Herr Bernd Geutner

Herr Timo Zöllner

##### Berater

Herr Michael Brummer, Schulrat

Herr Thomas Münig

Klaus Wolf wolfARCHITEKTEN

#### **Abwesend:**

##### Gemeinderatsmitglieder

Frau Susanne Heller

entschuldigt

## INHALTSVERZEICHNIS

### I. Öffentliche Sitzung

1. Bürgerfragen
  - 1.1. Stand Fahrradweg
  - 1.2. Mäharbeiten im Ort
2. Genehmigung öffentliche Niederschrift vom 14. und 16.05.2024
3. Ohrenbacher Weg - Hangsicherung vor Fl.Nr.198 (Anwesen Nr. 8)  
Beratung und Beschlussfassung
4. Zukunft Mittelschule Kleinheubach  
Beratung und Beschlussfassung
5. Zukunft Schulhaus Laudenbach  
Beratung und Beschlussfassung
6. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
7. Anfragen
  - 7.1. integrales Regenrückhaltekonzept - Info fehlt
  - 7.2. Mulcharbeiten
  - 7.3. Containertausch am Schredderplatz
8. Informationen
  - 8.1. Prüfbegehung Kindergarten
  - 8.2. Betreuer für Ferienspiele gesucht

Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann eröffnet die Sitzung. Sie begrüßt die erschienenen Zuhörer, Herrn Bernd Geutner als Geschäftsstellenleiter der VG Kleinheubach, sowie Herrn Timo Zöllner vom technischen Bauamt der VG Kleinheubach. Schulamtsdirektor Michael Brummer kündigt sie an, er ist noch nicht anwesend. Schulverbandsvorsitzender Thomas Münig wird begrüßt, sowie Herr Klaus Wolf vom Architekturbüro Wolf. Außerdem den 1. Kommandanten Herrn Martin Straub, den Gerätewart Herrn Mathias Leis und Daniel Heckmann von der Freiwilligen Feuerwehr Rüdenau. Das Protokoll führt Frau Jordis Sauer, für die Presse schreibt Herr Hans-Jürgen Freichel. Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann stellt die fristgerechte und ordnungsgemäße Ladung fest. Das Ratsgremium ist beschlussfähig. Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

## **I. Öffentliche Sitzung**

### **1 Bürgerfragen**

#### **1.1 Stand Fahrradweg**

Frau Ingrid Reus erkundigt sich nach dem Sachstand zum Thema „Fahrradweg“. Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann gibt an, dass man auf einem guten Weg ist.

#### **1.2 Mäharbeiten im Ort**

Herr Christian Finn möchte wissen, ob die Mäharbeiten im Ort abgeschlossen sind. Er bemängelt die fehlenden Arbeiten an der Bockwiese, im Wiesenthal, hinter dem Friedhof und an der Turnhalle. Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann wird das prüfen lassen. Sie erläutert, dass das Gelände am Friedhof nicht komplett der Gemeinde Rüdenau gehört. Privatgrund muss von den Besitzern gepflegt werden.

Sie ergänzt zusätzlich, dass der gemeldete umgefallene Baum in Arbeit sei.

### **2 Genehmigung öffentliche Niederschrift vom 14. und 16.05.2024**

**Der Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 14.05.2024 wird zugestimmt.**

**Bei 1 Enthaltung.**

**Einstimmig beschlossen.**

**Der Niederschrift der letzten öffentlichen Sitzung vom 16.05.2024 wird zugestimmt.**

**Bei 1 Enthaltung.**

**Einstimmig beschlossen**

**3 Ohrenbacher Weg - Hangsicherung vor Fl.Nr.198 (Anwesen Nr. 8)  
Beratung und Beschlussfassung**

**Sachverhalt:**

Bei einer gemeinsamen Begehung des unteren Ohrenbacher Weges durch den Gemeinderat Rüdenau vor der Sitzung am 18.06.24, bzgl., Einfriedungen und Böschungen die sich auf Gemeindlichen Grund befinden wurden folgende Varianten für die Flurnummer 198 besprochen.

**Variante 1**

Herstellen des Urzustandes nach Erstellung der Parkfläche, das bedeutet der Bauherr setzt die Vorgaben einer Stützmauer die vom Planer erstellt wurden um, somit kann der Urzustand teilweise Sandsteinmauer teilweise Rasenböschung wiederhergestellt werden.  
Dies wäre eine kostenneutrale Lösung für die Gemeinde.

**Variante 2**

Sanierung bzw. Erweitern der bestehenden Sandsteinmauer zur „optischen“ Verschönerung und zum Erhalt der gemeindlichen Sandsteinmauer, nach Erstellung der Parkfläche, das bedeutet der Bauherr setzt die Vorgaben einer Stützmauer die vom Planer erstellt wurden um, somit kann die teilweise Sandsteinmauer ergänzt werden, ohne dass sie statisch belastet wird.  
Hierzu würden Kosten von ca. 12.000 € brutto für die Gemeinde entstehen.

**Variante 3**

Entfernung der bestehenden Sandsteinmauer, danach Anböschung des Geländes mit Raseneinsaat zur Pfliegerleichterung (nur Mulchen), nach Erstellung der Parkfläche, das bedeutet der Bauherr setzt die Vorgaben einer Stützmauer die vom Planer erstellt wurden um, somit kann der Hang angebösch werden ohne ihn statisch zu belasten.  
Hierzu würden Kosten von ca. 3.000 € brutto für die Gemeinde entstehen.

**Variante 4**

Antrag Bauherr: „Angrenzend zum Ende der Mauer im öffentlichen Raum möchten wir gerne die Hangsituation optisch schöner gestalten und im unteren Bereich 2 Reihen Muschelkalk Steine setzen. Hierbei möchten wir die Lücke von der Betonmauer des Nachbargrundstücks, zur Bestands-Sandsteinmauer auf öffentlichem Grund schließen. Optisch dunkeln die verwendeten Steine nach und gleichen sich der Sandsteinmauer mit der Zeit an“.  
Techn. Bauamt:  
Dies wäre ebenfalls eine kostenneutrale Lösung für die Gemeinde, mit dem Risiko der nicht abgefangenen Hanglast nach veränderter Flächensituation durch die Parkfläche.

**Beratung:**

Herr Christof Farrenkopf ist dagegen, dass der Gemeinde Kosten entstehen. Herr Tom Herkert bekräftigt dies. Aus technischer Sicht müsste seiner Meinung nach eine Stützmauer errichtet werden. Herr Dieter Link findet den Vorschlag mit den Muschelkalksteinen gut und glaubt, dass damit kein Druck mehr auf die Mauer ausgeübt wird.  
Herr Friedbert Trunk meint, dass der Urzustand wiederhergestellt werden sollte. Er wundert sich, dass bereits Muschelkalksteine auf dem Grundstück liegen.  
Herr Christof Farrenkopf erinnert, dass der Plan der Bauherren ein Freisteller war und dementsprechend umzusetzen ist.  
Herr Dieter Link findet die Betonmauer im Wochenendgebiet nicht schön.  
Frau Anja Mühling fragt nach, ob die Setzung der Muschelkalksteine eine Stützmauer ersetzen kann.  
Herr Timo Zöller vom technischen Bauamt erklärt, dass die Muschelkalksteine eine aufgesetzte Mauer ist, keine Stützmauer.  
Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann zitiert aus der geotechnischen Begutachtung, in welchem die Winkelstützwand, wie im Bauplan dargestellt, beschrieben steht.

**Beschluss:**

**Der Gemeinderat Rüdenu beschließt die vorgestellte Variante 1 und lässt dies durch die Bauherren umsetzen.**

**Beschlossen Ja 5 Nein 3**

**4 Zukunft Mittelschule Kleinheubach  
Beratung und Beschlussfassung**

**Sachverhalt:**

In der Sitzung des Gemeinderates am 16.05.2024 zusammen mit den Gemeinderäten aus Kleinheubach und Laudenburg wurde die Machbarkeitsstudie zum Schulhaus Kleinheubach vorgestellt.

Weiterhin wurde der aktuelle Status und die Schülerprognose bis zum Schuljahr 2033/2034 des Mittelschulverbundes mit dem Schulverband Amorbach Mittelschule und dem Markt Großheubach vorgestellt.

Über die weitere Vorgehensweise in Bezug auf den Mittelschulverbund und die erforderliche Sanierung des Schulhauses in Kleinheubach ist zu beraten und die weitere Vorgehensweise zu beschließen. Die endgültige Beschlussfassung erfolgt in der Schulverbandsversammlung. Die Vertreter der Gemeinde Rüdenu sind in der Schulverbandsversammlung an dem Empfehlungsbeschluss gebunden.

Die vorliegende Machbarkeitsstudie des Büro Wolf Architekten aus Miltenberg hat ergeben, dass das Schulhaus in Kleinheubach sanierungsfähig ist. Eine Planung der einzelnen Maßnahmen muss im nächsten Schritt erstellt werden, zunächst sind die notwendigen Beschlüsse zur Klärung der Planungsaufgabe notwendig.

**In Bezug auf den Mittelschulverbund sind nachstehende Varianten möglich:**

1. Die Beschulung im Mittelschulverbund erfolgt unverändert weiter an drei Standorten in Amorbach, Großheubach und Kleinheubach. Wenn dies der Fall ist, kann das Schulgebäude in Kleinheubach entsprechend der vorliegenden schulaufsichtlichen Genehmigung weiter geplant werden.
2. Die Beschulung im Mittelschulverbund soll zukünftig an zwei Standorten in Amorbach und Großheubach erfolgen.  
Mit dem Markt Großheubach sind die Voraussetzungen für einen Mittelschulverband Großheubach, Kleinheubach, Laudenburg und Rüdenu zu erarbeiten. Nach erfolgter Klärung und Gründung dieses Mittelschulverbundes ist bei der Regierung von Unterfranken eine neue schulaufsichtliche Genehmigung für das Schulhaus Kleinheubach zu erwirken. Das Raumprogramm wird für einen reinen Grundschulbetrieb angepasst. Eine neue Machbarkeitsstudie für den Betrieb einer reinen Grundschule ist zu erstellen.

**Beratung:**

Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann fragt, ob die Schule so bleiben soll wie sie ist, mit den 5. und 6. Klassen oder ob sie eine reine Grundschule werden soll, dann würde die Schule in der Gemeinde Laudenburg in absehbarer Zeit geschlossen werden.

Lt. Herr Dieter Link belaufen sich die Kosten für den Anbau auf ca. 13,5 Millionen Euro. Davon trägt die Gemeinde Rüdenu 12 %. Für den Umbau der Schulturnhalle gab es eine Förderung. Letztendlich würden Kosten in Höhe von ca. 750.000,00 für die Gemeinde Rüdenu entstehen.

Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann bemerkt, dass das Schulhaus in Großheubach auch renovierungsbedürftig sei. Auch hier müsste dann die Gemeinde Rüdenu ihren Kostenanteil tragen.

Frau Anja Mühling möchte wissen, wann die Schule in Großheubach renoviert werden muss und wie hoch der Gastschulbeitrag sei.

Der Gastschulbeitrag liegt bei ca. 1.500,00 € beantwortet Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann. Schulverbandsvorsitzender Thomas Münig erklärt, dass dies bei einem Mittelschulverbund mit Großheubach nicht zutreffend wäre. In einem Verband sind alle Verbandsmitglieder Kostenträger. Gastschulbeiträge sind bei Beschulung ausserhalb des eigenen Schulverbandes zu zahlen. Beispielfhaft wird anhand der Finanzierung der Turnhallensanierung die Kostensituation durch den Schulverbandsvorsitzenden erläutert. Hierbei liegt der Anteil der Baukosten für die Gemeinde Rüdenau bei 6,2 %, für den Markt Kleinheubach bei 65,7 % und für die Gemeinde Laudenschbach bei 28,1 %. Die Prozentzahlen hängen von der Schüleranzahl der jeweiligen Gemeinde ab. Auf den Anteil der Baukosten wird der Förderantrag gesetzt. Wenn die Mittelschule in Kleinheubach aufgegeben wird, sind wir nicht mehr Mitglied des Mittelschulverbundes, und ein Mittelschulverband Großheubach, Kleinheubach, Laudenschbach und Rüdenau wäre möglich. Mögliche Zahlen zur Kostenteilung könnten dann sein: für den Markt Kleinheubach 37 %, für die Gemeinde Laudenschbach 15 %, für die Gemeinde Rüdenau 3 % und für den Markt Großheubach 45 %. Dies sind reine fiktive Zahlen, da für diesen möglichen neu zu gründenden Schulverband keine Berechnungen vorliegen. Das besondere im Mittelschulverbund mit dem Mittelschulverband Amorbach, dem Markt Großheubach und dem Schulverband Kleinheubach ist, dass keine Kosten für die Schulen gegenseitig berechnet werden, dies ist im Verbundvertrag geregelt.

Frau Anja Mühling fragt nach, wann die Schule in Großheubach zuletzt renoviert wurde. Herr Thomas Münig erwidert, dass die letzte Renovierung ca. 1996 war, d.h. eine Sanierung steht auf jeden Fall an. Herr Tom Herkert bemerkt, dass bei einem neuen Mittelschulverband, die Gemeinde Rüdenau doppelt zahlen müsste. Jetzt für die Sanierung der Schule in Kleinheubach (Grundschule) und in ein paar Jahren für die Sanierung der Schule in Großheubach.

Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann begrüßt Herrn Schulrat Michael Brummer und bittet ihn um die Darstellung aus pädagogischer Sicht.

Schulrat Michael Brummer erläutert, dass im Jahr 2000 die 6-stufige Realschule eingeführt wurde. Im Jahr 2010 entstanden die Mittelschulverbände, da die Hauptschule als Schulausbildung unattraktiv war. Wenn innerhalb von zwei Jahren in einer Schule eine Klasse nicht gebildet werden kann, muss die Schule schließen. Wenn sie einem Verbund angehört, dann nicht.

Insgesamt fehlt Lehrpersonal. Grundschullehrer müssen auch Unterricht in der Mittelschule geben. Laut Raumkonzept sind für die Mittelschule noch 4 Klassenzimmer übrig. Die Prognose sieht 4 Klassen der 5. Jahrgangsstufe. Seit Jahren gibt es je nur eine Klasse der 5. und 6. Jahrgangsstufe. Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann merkt an, dass die Gemeinde Rüdenau mit rund 730 Einwohnern mehr als 250 Einwohner hat, die älter als 65 Jahre sind. Hier wird es sicherlich einen Umbruch in der Bevölkerungsstruktur geben.

Frau Anja Mühling möchte wissen, ob die Schule Kleinheubach 7 Klassenräume benötigt, sollte sie Mittelschule werden, ohne Verbandsvertrag.

Herr Thomas Münig erwidert, dass es nie Ziel war eine komplette Mittelschule zu bauen. Es wird eine gleichberechtigte Partnerschaft mit dem Mittelschulverband Amorbach und dem Markt Großheubach angestrebt.

Außerdem fragt Frau Anja Mühling, ob bereits Flächen für die offene Ganztageschule mit einberechnet seien. Herr Thomas Münig erwidert, dass erst ein Flächenansatz mit kleineren Flächen angedacht war. Dies wurde von der Regierung von Unterfranken abgelehnt, da es ab 2026 eine verpflichtende Ganztageschule gibt und der Bereich für die Ganztagsbetreuung vergrößert werden muss. Für die 5. und 6. Jahrgangsstufen gibt es keinen Anspruch auf Ganztagesbetreuung, sie sind aber mit eingebunden.

Herr Friedbert Trunk möchte wissen, inwieweit die Schule umgebaut werden müsste, würde sie eine reine Grundschule werden.

Herr Thomas Münig erklärt, dass das zentrale Thema für den Umbau die verpflichtende Ganztageschule ist. Die Mensa und die Küche müssen auf jeden Fall vergrößert werden, der Rest muss saniert werden. Herr Ferdinand Pfister hätte gerne den Zustand der anderen Schulen gesehen und eine Kostenaufstellung gehabt, was die Sanierung für eine moderne Grundschule kosten würde. Herr Thomas Münig schätzt die reine Sanierung der Kleinheubacher Schule auf 8,5 – 9 Millionen Euro.

Wenn man für die Sanierung der Großheubacher Schule annimmt, daß diese ebenfalls ca. 13,5 Millionen Euro kostet. müsste der neue Mittelschulverband nur den Mittelschulanteil der Sanierungskosten bezahlen. Dies wären rein fiktive Zahlen betont Thomas Münig. Der Fördersatz ist unbekannt, die Kosten geschätzt. Dieser könnte nur ausgerechnet werden, wenn man zwei komplette Anträge an die Regierung von Unterfranken schicken würde. Dort wird jedoch nur ein Förderantrag angenommen bzw. berechnet.

Herr Tom Herkert fragt nach, ob die Kosten abhängig von der Schülerzahl sei. Dies bejaht Herr Thomas Münig.

Frau Anja Mühling möchte wissen wie die Zusammenarbeit mit dem Verbund prognostiziert wird. Herr Thomas Münig erläutert, dass in 2019 eine Kommune den Verbundvertrag gekündigt hatte. Diese Kündigung wurde in 2020 wieder zurückgenommen nachdem man sich zusammengesetzt hatte. Es ist ein gutes Miteinander zwischen den Verbundmitgliedern. Der Verbundvertrag soll unverändert weitergeführt werden.

Frau Anja Mühling möchte wissen, ob ein Verbund nur mit der Amorbacher Schule möglich wäre. Dies verneint Herr Thomas Münig.

Herr Michael Brummer ergänzt, dass es einen Schulsprengel gibt, zu dem Weilbach, Kirchzell, Amorbach, und Schneeberg, gehören. Würde eine Schule kündigen, stünde sie alleine da bzw. müsste sich einen neuen Verbund suchen.

Frau Anja Mühling fragt nach, ob im Sprengel geregelt sei, dass ein Teil der Schüler nach Amorbach und ein Teil nach Großheubach gehen müsste.

Herr Michael Brummer erwidert, dass die vier bestehenden Klassenzimmer in Kleinheubach immer für die 5. und 6. Jahrgangsstufe gedacht sind.

Schulverbandsvorsitzender Thomas Münig ergänzt, dass Ziel des Verbundes sei, dass gleichgroße Klassen gebildet werden.

Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann möchte wissen, ob die Schule in Großheubach bereits eine Nachmittagsbetreuung hat bzw. eine Mensa. Herr Thomas Münig erklärt, dass die Nachmittagsbetreuung prinzipiell über den Hort abgedeckt sei. Der Raum für eine Mensa ist vorhanden, wird aber aktuell anderweitig genutzt. Eine Küche ist da, darin findet aber aktuell nur der Pausenverkauf statt.

Frau Anja Mühling möchte weiterwissen, ob die Gemeinde zuständig für den Hort sei. Herr Thomas Münig bestätigt dies. Die Nachmittagsbetreuung ist prinzipiell Aufgabe der Gemeinden. Er erläutert, dass für die Nachmittagsbetreuung Räume eingeplant sind. In der Schule Kleinheubach ist aktuell der Hort des Marktes Kleinheubach.

### **Beschluss01:**

**Der Gemeinderat Rüdenau empfiehlt dem Schulverband Kleinheubach:**

**Die Beschulung im Mittelschulverband erfolgt unverändert weiter an drei Standorten in Amorbach, Großheubach und Kleinheubach. Das Schulgebäude in Kleinheubach wird entsprechend der vorliegenden schulaufsichtlichen Genehmigung weiter geplant. Die weiteren notwendigen Schritte sind einzuleiten.**

**Beschlossen Ja 5 Nein 3**

## **5 Zukunft Schulhaus Laudenbach Beratung und Beschlussfassung**

### **Sachverhalt:**

In der Sitzung des Gemeinderates am 16.05.2024 zusammen mit den Gemeinderäten aus Kleinheubach und Laudenbach wurde die Machbarkeitsstudie zum Schulhaus Laudenbach vorgestellt. Weiterhin wurde der aktuelle Status und die Schülerprognose bis zum Schuljahr 2033/2034 des Mittelschulverbandes mit dem Schulverband Amorbach Mittelschule und dem Markt Großheubach vorgestellt. Für den Schulbetrieb ist das Schulhaus in Laudenbach aktuell erforderlich.

Über die weitere Vorgehensweise in Bezug auf die erforderliche Sanierung des Schulhauses in Laudenbach ist zu beraten und die weitere Vorgehensweise zu beschließen. Die endgültige Beschlussfassung erfolgt in der Schulverbandsversammlung. Die Vertreter der Gemeinde Rüdenu sind in der Schulverbandsversammlung an dem Empfehlungsbeschluss gebunden.

Die vorliegende Machbarkeitsstudie des Büros Knapp Kubitz Architekten aus Miltenberg hat ergeben, dass erhebliche Brandschutzmängel vorhanden sind und eine Brandschutzertüchtigung erforderlich ist. Eine detaillierte Planung der einzelnen Maßnahmen muss im nächsten Schritt erstellt werden, zunächst sind die notwendigen Beschlüsse zur Klärung der Planungsaufgabe notwendig.

**In Bezug auf das Schulhaus in Laudenbach sind nachstehende Varianten möglich:**

3. Brandschutzsanierung

Die erforderlichen Brandschutzsanierungsmaßnahmen zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Betriebes sind umgehend zu beplanen und anschließend auszuführen. Eine Generalsanierung des Schulhauses erfolgt nicht.

Die Brandschutzmaßnahmen umfassen maßgeblich:

- a. Ertüchtigung der Gebäudedecken auf die notwendige Brandschutzklassifizierung
- b. Errichtung einer Fluchttreppe zur Sicherstellung des zweiten Rettungsweges für alle Etagen. Bisher ist lediglich die zweite Etage angebunden. Der Spitzboden, das Erdgeschoss und die erste Etage sind aktuell nicht an die Fluchttreppe angebunden
- c. Der bisher in den Plänen als nicht ausgebaut dargestellte Spitzboden wird entsprechend der bisherigen Nutzung als Aufenthaltsraum in die zu erstellende Planung übernommen und ebenfalls an die neu zu errichtende Fluchttreppen angebunden.

Die Kostenschätzung hierfür beläuft sich auf ca. 430.000 Euro

4. Generalsanierung

Es erfolgt eine Generalsanierung des Schulhauses in Laudenbach. Die Generalsanierung beinhaltet auch die Brandschutzsanierung.

Bei der Regierung von Unterfranken ist eine schulaufsichtliche Genehmigung für dieses Vorhaben zur Erlangung einer Förderung zu beantragen. Hierfür wäre eine Machbarkeitsstudie zu erstellen.

Die erste grobe Kostenschätzung für eine Generalsanierung beläuft sich auf ca. 1.556.000 Euro

**Beratung:**

Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann betont, dass die Brandschutzsanierung das Mindeste sei. Frau Anja Mühling möchte die Kostenbeteiligung der Gemeinde Rüdenu wissen. Dies beantwortet Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann mit 6-7 %.

Herr Tom Herkert ist der Meinung, dass der Brandschutz ein Muss ist, die Generalsanierung nicht nötig. Dies sieht Herr Ferdinand Pfister genauso.

**Beschluss 01:**

**Der Gemeinderat Rüdenu empfiehlt dem Schulverband Kleinheubach die Brandschutzsanierung des Schulhauses Laudenbach.**

**Die erforderlichen Brandschutzsanierungsmaßnahmen zur Sicherstellung des ordnungsgemäßen Betriebes sind umgehend zu beplanen und anschließend auszuführen. Eine Generalsanierung des Schulhauses erfolgt nicht.**

**Einstimmig beschlossen**

## **6 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**

Es werden folgende nichtöffentlichen Beschlüsse bekanntgegeben:

Der Niederschrift der letzten nichtöffentlichen Sitzung vom 16.04.2024 wurde zugestimmt.

Der Gemeinderat Rüdenu beschloss die Vergabe der Kanalsanierung am Kirchplatz laut Angebot der Firma Diringer & Scheidel Rohrsanierung GmbH, Haselmühlweg 50, 63741 Aschaffenburg, über 161.503,09 € brutto.

Der Gemeinderat Rüdenu vergab die Baumpflegeleistungen für die Jahre 2024 und 2025 an die Firma Dietz Baumpflege, Tannenweg 2, 63856 Bessenbach (Jahres-LV 2024 – 2025).  
Haushaltsmittel in Höhe von 1.500 Euro werden verbindlich im Haushalt 2024 aufgenommen.

## **7 Anfragen**

### **7.1 integrales Regenrückhaltekonzept - Info fehlt**

Herr Dieter Link fragt nach dem Stand „Rücklaufkonzept“. Ihm fehlt hierzu die Info.  
Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann erklärt, dass gemeinsam mit dem Markt Kleinheubach zwei Förderanträge zum Hochwasserkonzept gestellt wurden. Leider wurde diesen nicht stattgegeben.

### **7.2 Mulcharbeiten**

Herr Friedbert Trunk bemängelt die Mulcharbeiten. Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann gibt an, dass beschlossen wurde, dass dieses Jahr 2-3 Mal gemulcht wird. Es wurde kein neues Mulchgerät mehr angeschafft und die Arbeiten an eine Fremdfirma vergeben wurden. Die Firma hat einen Plan erhalten, wo gemulcht werden muss. Zudem war bei der ersten Fahrt war ein Bauhofmitarbeiter dabei. Die Firma war jetzt das 2. Mal zum Mulchen da. Nicht alle Strecken wurden abgefahren, es ist nicht alles so ordentlich und sauber wie gewohnt. Die Firma muss es definitiv besser machen, Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann wird sich darum kümmern.  
Auf Anfrage von Herrn Friedbert Trunk, ob die Gräben ausgebaggert werden können, wird sich Bürgermeisterin Monika Wolf-Pleißmann mit dem Bauhof in Verbindung setzen.

### **7.3 Containertausch am Schredderplatz**

Frau Anja Mühling gibt weiter, dass der Container am Shredderplatz übervoll wäre und fragt nach, wann dieser getauscht würde. Normalerweise beauftragt der Bauhof das Landratsamt Miltenberg zur Abholung, erklärt die Bürgermeisterin. Nach Beauftragung erfolgt dies normalerweise sehr zeitnah. Herr Friedbert Trunk ergänzt, dass der Container samstags morgens noch leer war, erst am Nachmittag voll.

**8 Informationen**

Bürgermeisterin Wolf-Pleißmann informiert:

**8.1 Prüfbegehung Kindergarten**

Die Prüfbegehung im Kindergarten hat keine Mängel ergeben.

**8.2 Betreuer für Ferienspiele gesucht**

Der Geo Naturpark bietet Anfang August von 9-12 Uhr ein Ferienspiel an. Hierzu werden noch 1-2 Betreuer gesucht.

Ende der öffentlichen Sitzung.

**F. d. R.**

Schriftführer:

**Jordis Sauer**  
Verwaltungsangestellte

Vorsitzender:

**Monika Wolf-Pleißmann**  
Erste Bürgermeisterin